

VORARLBERG SINGT



CHORVERBAND
VORARLBERG

**Der Chorverband Vorarlberg
wünscht allen Sängerinnen
und Sängern frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr.**

Unser Büro ist während der Weihnachtsferien geschlossen. Ab 8. Jänner sind wir gerne wieder für euch da.

www.chorverbandvlbg.at

Liebe Leserinnen und Leser!

Ein ereignisreiches Jahr geht in die Zielgerade. Die Chöre in Vorarlberg haben zahlreiche Konzerte gestaltet, gesellschaftliche Aktivitäten durchgeführt und viele Proben abgehalten. Für einige stehen noch Advent- und Weihnachtskonzerte auf dem Programm, die derzeit intensiv vorbereitet werden.

Andererseits haben die meisten Chöre sicher schon die Weichen für das kommende Jahr gestellt. Termine für Konzerte, andere wichtige Ereignisse und ein Jahresplan sollten eigentlich schon klar sein. Auch der Chorverband Vorarlberg hat für 2015 einige Aktivitäten geplant.

Funktionärstag am 17. Jänner 2015

Wie üblich starten wir mit dem Funktionärstag ins neue Jahr. Die gewohnte Umgebung von St. Arbogast bildet den richtigen Rahmen für diese Veranstaltung. Beim Funktionärstag am 17. Jänner 2015 werden wir mit einem neuen Ausbildungsangebot aufwarten: Wir starten mit einer „Funktionärsschulung“. Ein unsympathisches Wort, das gebe ich gerne zu. Die Inhalte aber sind mit Sicherheit spannend und interessant. Was also versteckt sich hinter dem Wort „Funktionärsschulung“?

Oft ist es doch so, dass Funktionäre aus Altersgründen oder zeitlichen Überlegungen ihr Amt zurücklegen. Dann sind wir froh und dankbar, wenn wir ein Chormitglied für dieses Amt gewinnen. Aber können wir uns sicher sein, dass diese Person die damit verbundenen Aufgaben auch wirklich zur Zufriedenheit aller ausüben kann? Können wir einfach so voraussetzen, dass die betreffende Person alles weiß, was dieses Amt mit sich bringt? Wohl kaum. Und daher ist es wichtig, dass unsere Funktionäre eine auf sie angepasste Weiterbildung bekommen, die ihnen hilft, ihr Amt richtig, effizient und nicht zuletzt auch zur eigenen Zufriedenheit auszuüben.

Eine solche Funktionärsausbildung bieten wir im Frühjahr 2015 an, und der Startschuss dafür fällt beim Funktionärstag. Die neue Ausbildung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Büro für Zukunftsfragen – absolute Profis in Sachen Vereinsarbeit. Lasst euch das also nicht entgehen und kommt mit euren Funktionären zum Funktionärstag 2015! Wir freuen uns auf euch!

Hauptversammlung 2015

Jeder Verein ist nach dem Vereinsgesetz verpflichtet, Hauptversammlungen abzuhalten. Dieser Verpflichtung kommen wir am 20. März 2015 nach. Im Hermann Gmeiner-Saal in Alberschwende findet also unsere nächste Hauptversammlung statt. Ich lade dazu alle Mitgliedschöre des Chorverband Vorarlberg herzlich ein und erinnere an die Pflicht, an dieser Versammlung teilzunehmen. Sollten Obfrau oder Obmann verhindert sein, ist es sicher möglich, eine andere Person aus dem Chor zu entsenden. Wir werden uns – wie in den vergangenen Jahren auch – bemühen, eine kurzweilige und interessante Versammlung durchzuführen.

Reine Männersache 3

Wohl niemand hätte beim Erscheinen des ersten Bandes „Reine Männersache“ gedacht, dass dieses Chorliederbuch ein solcher „Renner“ wird. Nach dem zweiten Band, der heuer herausgegeben worden ist, wird zu Beginn des Jahres 2015 der dritte Band auf den Markt kommen. Er wird Advent- und Weihnachtsliteratur für Männerchor enthalten. Wir bieten dazu wieder eine „Reading Session“ mit Jürgen Faßbender an. Jürgen ist im Land bestens bekannt und einer der Herausgeber des Liederbuches. Die Reading Session findet am Freitag, 6. Februar 2015, von 14.00 bis 18.30 Uhr im Bundesgymnasium Bregenz-Blumenstraße statt. Wir freuen uns auf viele Interessierte!



Axel Girardelli
Obmann

„Austria Cantat“

Der österreichische Chorwettbewerb trägt den Titel „Austria Cantat“ und wird im Dreijahresrhythmus veranstaltet. Im Juni 2015 wird er in Vorarlberg über die Bühne gehen. Das neu errichtete Montforthaus in Feldkirch bietet den geeigneten Rahmen für eine Chorveranstaltung dieser Art. Wir erwarten die besten Chöre Österreichs zu einem Wertungssingen in Vorarlberg. Im Zuge dieses Wettbewerbs wird am 19. Juni 2015 die in Vorarlberg bestens bekannte A-cappella-Band „MAY-BEBOP“ aus Deutschland auftreten. Ich bitte alle Chöre, dies bei der Planung für 2015 zu berücksichtigen. Das Ganze wird sicher zu einem tollen Chorfest werden, und alle interessierten Chorsänger aus unserem Land sollten die Möglichkeit haben, die dabei gebotene Chormusik in hoher Qualität mitzuerleben. Bitte also vormerken: „Austria Cantat“ am 19. und 20. Juni 2015.

very merry voices

Der Landesjugendchor VOICES gestaltet am 28. Dezember 2014 in der Kulturbühne AMBACH in Götzis zwei Weihnachtskonzerte mit dem Titel „very merry voices“. Beide Konzerte waren in kürzester Zeit ausverkauft.

Wir haben uns wieder bemüht, eine interessante, abwechslungsreiche und informative Zeitschrift zusammen zu stellen. Unser Grafiker, Martin Renner, hat wieder ein sehr ansprechendes und modernes Layout kreiert. Dafür danke ich ihm an dieser Stelle sehr herzlich.

Allen Chören wünsche ich gutes Gelingen für die Vorhaben in der Advents- und Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr.

Axel Girardelli

Obmann des Chorverband Vorarlberg

Singseminar Batschuns 2015

13. – 15. März 2015, Bildungshaus Batschuns

Beginn:

Freitag, 15.00 Uhr (Notenausgabe ab 14.00 Uhr)

Ende:

Sonntag, ca. 17.00 Uhr (nach dem Abschlussingen)

Referent:

Christian Klucker (CH)

Christian Klucker ist Vater von vier Kindern und lebt mit seiner Familie in Graubünden. Er ist seit 1994 Schulmusiklehrer an der Bündner Kantonschule in Chur. Seit 20 Jahren leitet er dort den Freiwilligen Chor, den kanti-chor chur. Seit über zehn Jahren dirigiert er das ambitionierte Vokalensemble incantanti und die StimmWerkBande (Showchor mit Gesang und Tanz/Choreographie mit rund 80 Kindern und Jugendlichen). In diversen Chören und Kursen wirkt Christian Klucker als Supervisor, Referent und Coach.

Neben seinem Hauptstudium als Klarinettist (Lehr- und Konzertdiplom) bildete er sich auch im Sologesang aus. Während seiner Ausbildung zum Schulmusiker genoss er Dirigierunterricht bei Howard Griffith. In verschiedenen Meisterkursen und Privatunterricht bildete er sich bei Kirk Trevor (New York), Florian Heyerick (Gent, Belgien), Catherine Fender (Colmar) und Karl Scheuber (Zürich) im Bereich Orchester- und Chorleitung weiter.



Christian Klucker

Stimmbildung:

Gabi Hronek, Petra Lindner-Schöch, Florian Kresser

Kosten:

Seminar mit Vollpension:

€ 160,- pro Person für Mitglieder des Chorverband Vorarlberg

€ 180,- pro Person für Nichtmitglieder

Seminar inkl. Mittag- und Abendessen, ohne Übernachtung:

€ 95,- pro Person für Mitglieder des Chorverband Vorarlberg

€ 115,- pro Person für Nichtmitglieder

Leistungen:

- Chorsingen in lockerer Atmosphäre
- Kennenlernen neuer Chorliteratur
- Chorarbeit mit einem Spitzenreferenten
- Einzelstimmbildung
- Vollpension im Bildungshaus Batschuns (Einzelzimmer, Doppelzimmer auf Wunsch)

Anmeldung:

Ab sofort über unsere Homepage www.chorverbandvlbg.at

Anmeldeschluss:

1. Februar 2015

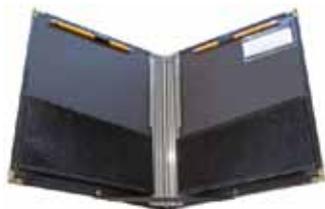
ACHTUNG: Begrenzte Teilnehmerzahl!

Bei Abmeldung nach dem 1. März 2015 wird eine Stornogeühr von € 50,- verrechnet.

Die beste Chormappe der Welt

The Black Folder deluxe

- Sicherer Halt für die Noten
- Innentaschen
- robuste Verarbeitung
- entspanntes Halten
- geringes Eigengewicht



Detaillierte Produktinformationen:

www.musicfolder.com/english/cad-store/ecbf.html

Spezialpreis für Mitglieder des Chorverband Vorarlberg:

€ 25,- pro Stück (so lange der Vorrat reicht)

Ansichtsexemplare stehen im Chorverband-Büro zur Verfügung.

AKTUELL

Neue Ideen braucht der Verein

Funktionärstag

Samstag, 17. Jänner 2015

9.00 – 17.00 Uhr

Götzis, Bildungshaus St. Arbogast

Workshop für alle
Vereinsfunktionäre:

- Impulse für die eigene Vereinsarbeit
- Eckpfeiler einer guten Engagementkultur
- gute Beispiele aus der Praxis
- Austausch- und Vernetzungsplattform



Es geht nicht darum, das Rad neu zu erfinden, sondern erprobte Dinge in den Alltag zu integrieren und vom Wissen in die Praxis zu kommen.

Der Funktionärstag ist der Start eines neuen Weiterbildungsprogramms für Vereinsfunktionäre in Chören.

Viele unserer Funktionäre führen ihr Amt sehr erfolgreich, bekommen aber nie die Möglichkeit, sich weiterzubilden. Die neue Ausbildungsreihe wird eine hilfreiche Unterstützung für alle Funktionäre sein. Die Details werden im Rahmen des Funktionärstags vorgestellt.

Diese Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Büro für Zukunftsfragen durchgeführt.

Seminargebühren
(inkl. Mittagessen): € 19,- pro Person

Anmeldung:
Ab sofort über unsere Homepage
www.chorverbandvlbg.at

Anmeldeschluss:
12. Jänner 2015

Wir freuen uns auf viele Teilnehmer!
Eingeladen sind alle Vereinsfunktionäre, Chorleiter und interessierten Sänger.

Reine Männersache

Reading Session mit Jürgen Faßbender (DE)

Freitag, 6. Februar 2015, 14.00 – 18.30 Uhr
Bregenz, Bundesgymnasium Blumenstraße

Das neueste Chorbuch des Verlages Edition Peters für Männerchor trägt den Titel „Reine Männersache 3“. Das Buch beinhaltet Männerchorwerke der Advent- und Weihnachtszeit in einem gut bewältigbaren Schwierigkeitsgrad.



Der in Vorarlberg bestens bekannte Chorfachmann Jürgen Faßbender ist einer der Herausgeber dieses Buches. Um die enthaltene Literatur kennen zu lernen, bieten wir eine Reading Session an. Neben Chorleitern sind auch interessierte Chorsänger eingeladen.

Seminargebühren (inkl. Chorbuch):
€ 20,- pro Person

Anmeldung:
Ab sofort über unsere Homepage
www.chorverbandvlbg.at

Anmeldeschluss:
20. Jänner 2015

Wir freuen uns auf viele Teilnehmer!

CHÖRigs us'm Ländle

Chorbuch und CD sind beim Chorverband Vorarlberg erhältlich:
www.chorverbandvlbg.at

Chorbuch CHÖRigs us'm Ländle: € 29,-
CD CHÖRigs us'm Ländle: € 15,-
Chorbuch plus CD: € 39,-



Expertenforum Musik

Das Vorarlberger Landeskonservatorium gilt als eine der führenden Ausbildungsstätten für Musikberufe in der Bodenseeregion und als Kompetenzzentrum für aktuelle musikpädagogische Fragestellungen.

Mehr als 360 Studierende aus aller Welt werden derzeit in den ehrwürdigen Räumen des ehemaligen Jesuiten-Privatgymnasiums „Stella Matutina“ ausgebildet.

Singen in der Grundschule – didaktische Aspekte und Beispiele für den Unterricht

Donnerstag, 19. März 2015

9.30 – 16.00 Uhr

Bibliothek des Vorarlberger Landeskonservatoriums

Seit jeher wird in der Grundschule gesungen, und vielerorts bildet auch heute das Liedersingen den hauptsächlichen Inhalt des Musikunterrichts. Doch im Verlauf der Jahrzehnte haben sich der Blick auf das Singen und die mit dem Singen verbundenen Ziele immer wieder verändert. Der Kurs verfolgt daher zwei Ziele:

- zum einen, die theoretische Basis des Singens in der Grundschule zu reflektieren (Liederwerbstheorien, Umgang mit der Kinderstimme, Zielsetzungen auf dem Hintergrund kompetenzorientierten Lernens, Für und Wider der Relativen Solmisation)
- zum anderen, anhand konkreter Beispiele zu zeigen, wie stimmlicher/sängerischer Kompetenzerwerb in der Unterrichtspraxis methodisch angebahnt werden kann (Stimmbildung, tonale Vorstellungen entwickeln, mehrstimmig singen, Melodien erfinden und begleiten, Lieder durch „Szenische Interpretation“ erarbeiten).

Mechtild Fuchs

Geboren 1949 in Bonn, aufgewachsen am Bodensee (Hagnau) und im Ruhrgebiet (Essen, Mülheim/Ruhr), 1968 Abitur, 1968 – 74 Studium der Schulmusik, Musikwissenschaft und Geschichte in Freiburg im Breisgau, ab 1975 Musiklehrerin an der Staudinger Gesamtschule Freiburg, Chorleiterin im Bereich Rock/Pop/Jazz, Dozentin in der Musiklehrerfortbildung, 1994 Gastprofessur für Musikdidaktik an der Universität Dortmund, 1995 Berufung an die Pädagogische Hochschule Heidelberg, seit 1996 Professorin für Musikwissenschaft und -didaktik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg; Arbeitsschwerpunkte: Musik in der Grundschule, Klassenmusizieren, Musik in den Medien Film und Video.

Anmeldung bis spätestens 2. März 2015:

E judith.altrichter@vlk.ac.at

T 05522 71 110 12



Preisrätsel

49 war die richtige Lösungszahl des Rätsels in der letzten Ausgabe von „Vorarlberg Singt“. Aus den zahlreichen Einsendungen wurden folgende Gewinner gezogen:

Ruedi Burger	Maria Marxgut	Erika Nemetschke
Fischerbühel 18 c	Bruggan 835	Reichsstraße 99
6890 Lustenau	6863 Egg	6800 Feldkirch

Wir gratulieren herzlich.

Die Gewinner erhalten eine CD.

AUSTRIA CANTAT 2015



4. Wettbewerb für Chöre aus Österreich und Südtirol 19.–21. Juni 2015, Feldkirch, Montforthaus

Freitag, 19. Juni 2015

20.00 Uhr

*Eröffnungskonzert mit dem
Landesjugendchor VOICES
und MAYBEBOP*

Samstag, 20. Juni 2015

ab 9.30 Uhr

Wettbewerb

20.30 Uhr

*Bekanntgabe der Ergebnisse
und Preisträgerkonzert*

Sonntag, 21. Juni 2015

Gottesdienstgestaltungen

*Eine Veranstaltung des
Chorverband Österreich
in Zusammenarbeit mit dem
Chorverband Vorarlberg.*

*Weitere Informationen:
www.chorverband.at*





JUGEND

Neu im Chorverband

Kinderchor Kunterbunt



Wir sind eine lustige und kunterbunte Truppe von derzeit 17 jungen Gesangstalenten zwischen 4 und 12 Jahren. In unseren Proben singen und musizieren wir und machen auch immer ein Abschluss-Spiel. Unser Programm ist so kunterbunt wie wir selber: von poppigen Kirchenliedern bis zum lustigen Musical-Sound.

Bei der Garteneröffnung der Bücherei Göfis am 26. Oktober hatten wir unseren ersten Auftritt in diesem Jahr. Bei herrlichem Sonnenschein und großartiger Stimmung konnten wir viel Begeisterung beisteuern. Am ersten Adventssonntag singen wir wieder bei der Krippensegnung in Frastanz und im Dezember bei der Adventfeier der Gölfner Senioren. Im Juni 2015 werden wir das Kindermusical „Das Dschungelbuch“ in Göfis aufführen.

Zur Belohnung für die vielen Stunden Arbeit machen wir einmal im Jahr einen Chorausflug. Das ist immer eine ganz coole Sache! Heuer waren wir zwei Tage im Nenzinger Himmel. Wer uns noch besser kennenlernen möchte, sollte unbedingt unsere Homepage besuchen. Unter www.kinderchor-goefis.at gibt es noch einiges über uns zu erfahren. Wir freuen uns, dass wir nun Mitglied in einem Verband sein dürfen, der uns so toll unterstützt. Vielen Dank!

Angelika Schönbeck



Interessieren wir uns für die Jugend!

Kinder – Jugend – Chor

Sonja Moser und Bernhard Wolfsgruber, die Verantwortlichen für die Jugendarbeit im Kärntner Sängerbund, haben sich intensiv mit dem Thema „Jugend und Chor“ auseinander gesetzt. Ihre Gedanken dazu sollen den Lesern der Zeitschrift „Vorarlberg Singt“ nicht vorenthalten werden. In ihren Ausführungen finden sich viele wertvolle Anregungen für die eigene Vereinsarbeit.

Oft hört man die pauschalierte Klage „Die Jugend von heute sitzt nur vor dem Computer ...“ oder andere Gemeinplätze, die fehlenden Antrieb und fehlende Moral der Jugendlichen anprangern. Aber ist das wirklich so? Und ist das auch der Grund, warum so viele Chöre mit Nachwuchsproblemen zu kämpfen haben? Müssen wir uns um unsere Chorlandschaft in der Zukunft Sorgen machen?

NEIN! Allerdings fordert diese optimistische Einschätzung alle Beteiligten, die den Sängern von morgen die richtigen Voraussetzungen schaffen.

Das Singen als tägliche Handlung wurde aus unserer Gesellschaft verdrängt. Die Rolle der singenden Mutter übernehmen in vielen Fällen technische Geräte, wobei die Kinder hier schon oft mit nicht altersgerechter Musik und somit sehr spezifischer Stimmgebung (z.B. Rihanna, Pink ...) konfrontiert werden, die der eigenen stimmlichen Entwicklung nicht entspricht und diese somit auch hemmt.

Überangebot an Freizeitmöglichkeiten: Nicht selten eilt ein Kind von der Reitstunde in die Musikschule und von dort zum Hiphop, zur Ministrantenprobe, zum Chor und dann zu Karate. Natürlich ist es bereichernd, wenn Kinder vielschichtige Möglichkeiten haben und diese auch ausprobieren können. Es ist aber auch eine wichtige Aufgabe, den Nachwuchs zu schützen und ihm zeitlichen Freiraum zu bieten. **Es darf ruhig auch einmal Langeweile aufkommen!** So lernt man die gebotenen Aktivitäten wieder mehr zu schätzen, und sie verlieren den Beigeschmack der Belastung.

Alle, die trotz widriger Umstände zum Singen und zu Chören finden, müssen gehegt und gepflegt, aber auch gefordert werden.

Kinder dort abholen, wo sie sind!

Das soll aber nicht heißen, nur Popsongs zu singen. Für Pädagogen und Chorleiter ist es extrem wichtig, ihren „Schäfchen“ den Weg in möglichst viele ver-

schiedene musikalisch-kulturelle Richtungen zu zeigen und nicht bei einem Genre stehen zu bleiben. Viele Kinder haben durch ihr soziales Umfeld nie die Möglichkeit, verschiedene Stilrichtungen kennen zu lernen, z.B. einmal in die Klassik hinein zu schmecken, sich in romantischer Sehnsucht fallen zu lassen, barocke Virtuosität zu genießen, ...

Das bedeutet für die Pädagogen, dass hier eine ordentliche Portion Durchhaltevermögen von Nöten ist. Sie müssen gute Literatur auswählen, an die Offenheit der Schüler appellieren und das gemeinsame Singen immer wieder zum Erlebnis werden lassen.

Die Realität in vielen Chören schaut oft sehr trist aus: Die Jugend – der sängerische Nachwuchs – fehlt dort meist zur Gänze. Diesen Chören sei die Hoffnung gegeben, dass die jungen Sänger von heute sehr wohl gewillt sind, mit den „Alten“ gemeinsam zu singen, dass diese langjährige Sänger oft auch als Vorbilder sehen und ihnen in gewisser Weise nach-eifern.

ABER, die Arbeit mit Jugendlichen passiert nicht von allein:

- **Sänger müssen gezielt angesprochen werden.** Die Chance, dass sie von allein zum Chor kommen, ist relativ gering
- **Sänger müssen am Anfang aufgefangen werden.** Wenn jemand neu zu einem Chor kommt, ist Vieles ungewohnt, eine Menge neue Gesichter, der Ablauf im Chor und möglicherweise ist auch der Umgang mit dem Notenbild nicht vertraut. Hier bietet es sich an, den Neulingen jemanden an ihre Seite zu stellen.
- **Integration geschieht nicht von selbst.** Hier müssen bestimmte Schritte gesetzt werden. Der ganze Chor ist gefragt, Schritte zu setzen, um die Integration zu erhöhen. Das kann z.B. über spielerische Aktionen funktionieren, die das Kennenlernen der Gesangskollegen erleichtern. Gemeinsame Reisen und Unternehmungen sind hier auch förderlich.
- **Identifikation:** Ein äußeres Zeichen, wie z.B. ein T-Shirt, eine Tasche, eine Mappe vom Chor, Sticker für das Auto usw. unterstützen die innere Verbundenheit zum Chor.
- **Involvement:** Dieser Begriff aus dem Marketing ist gerade im Chorgesang sehr wichtig. Jeder Sänger sollte aus gesangstechnischen Gründen eine gewisse Eigenverantwortung beim Singen überneh-



Sonja Moser



Bernhard Wolfsgruber

Freude am Gesang vermitteln

Jugendpopchor der Trachtengruppe Lustenau

Der Jugendpopchor der Trachtengruppe Lustenau traf sich Ende Oktober unter der Leitung von Giulia Engel zu einem Workshop-Schnupperwochenende im Pfadi-Heim in Hard. Unter dem Motto „Spaß haben bei Gesang und Tanz“ wurden das Repertoire aufgefrischt und erste Lieder für das Programm bei der Muttertagsaufführung im kommenden Mai geübt.



men. In diesem Fall sollte man Jungsänger auch mit Aufgaben innerhalb des Chores versorgen (z.B. Betreuung neuer Medien oder andere organisatorische Aufträge). Eine weitere Möglichkeit, diese Beteiligung zu erreichen, ist die Vergabe von kleinen Soloteilen, oder wenn möglich Instrumentalbegleitung, Teile des Einsingens ...

- **Machen Sie der Jugend Angebote.** Zeigen Sie jungen Sängern, dass sie ernst genommen werden, machen Sie z.B. das Angebot Literatur zu bringen, oder befragen Sie die Sänger auch einmal zur Literatur.
- **Jugendbrieftaschen sind nicht sonderlich dick!** Kommen Sie jungen Sängern finanziell entgegen – z.B. kein Mitgliedsbeitrag, Unterstützung bei Kleiderbeschaffung, Chorreisen, aber auch Zuschuss zu Singwochen usw.
- **Versetzen Sie sich in die Situation der Jugendlichen.**

Natürlich garantieren all diese Punkte nicht den Erfolg, aber die Wahrscheinlichkeit, dass Jugendliche so zu Chören finden und bei diesen auch bleiben, wächst um ein Vielfaches.

Wichtiger Hinweis für uns **Sänger und Chorleiter:** Gehen wir vermehrt zu Konzerten von Kinder- und Jugendchören, zeigen wir der Jugend, dass wir uns für sie interessieren.

An alle Chorverantwortlichen: Laden Sie vermehrt Kinder- und Jugendchöre zum Mitwirken bei Ihren Konzerten ein, oder gründen Sie eigene Chöre. Gehen Sie Patenschaften mit Jugend-, Kinder- und Schulchören ein. Bringen Sie „Alt“ und „Jung“ zusammen!

An alle Politiker, Verantwortlichen und jeden, der sich für Chorgesang interessiert: Machen Sie Lobbying für den Chorgesang.

An alle Medien: Geben Sie den Lesern von morgen eine Plattform, wo sie gehört, gesehen und auch öffentlich genannt werden. Nur so werden Jugendliche auch in Zukunft potenzielle Kunden sein und sich nicht in Medienfrustration ergeben.

*Mit freundlicher Genehmigung
des Kärntner Sängerbundes
(aus der Festschrift zum 150-Jahr-Jubiläum 2014)*

Ob bei „People help the People“ oder „Another day in Paradise“, alle Teilnehmer waren mit Eifer dabei. Am zweiten Tag probte Chorbegründer Wolfi Verocai die Weihnachtslieder für die Auftritte bei den Weihnachtsmärkten in Lustenau und Dornbirn.

Das Ziel des Workshops – Freude am Gesang vermitteln – gelang an diesen zwei Tagen zur Zufriedenheit aller Teilnehmer. Ein geselliges Abendprogramm bei „Let’s dance“ und „Singstar“ sowie die perfekte Verköstigung durch Mütter von Popchor-Mitgliedern rundeten dieses erfolgreiche Wochenende am See in Hard ab.

Hubert Ortner



JUGEND

Musiktheater Vorarlberg: EVITA rockte Vorarlberg

Landesjugendchor VOICES überzeugte als Chor



Mit einer von Publikum und Kritik bejubelten Inszenierung durch Regisseurin Barbara Schöne unter dem Dirigat des Künstlerischen Leiters Nikolaus Netzer ging eine äußerst erfolgreiche Spielsaison des Musiktheater Vorarlberg (MTVO) in Götzis zu Ende.

Erstmals kooperierte dabei das Musiktheater mit dem Vorarlberger Landesjugendchor VOICES unter der Leitung von Oskar Egle. 30 Jugendliche von „VOICES“ zeigten im Orchestergraben als Booth-Chor vollen Einsatz.

Ehre, wem Ehre gebührt

Chorverband Vorarlberg ehrte verdiente Sängerinnen und Sänger beim Ehrungsabend im Nenzing

Unglaubliche 75 Jahre ist Stephan Hopp aktiver Sänger im Chor „Frohsinn Nofels“.

Beim Ehrungsabend des Chorverband Vorarlberg im Nenzinger Ramschwagsaal erntete er dafür ganz besonders viel Applaus. Aus den Händen von Obmann Axel Girardelli erhielt er für diese beeindruckende Leistung die Ehrenurkunde für 75 Jahre Chorsingen. Axel Girardelli: „Im Jahr 1938 trat er dem Frohsinn Nofels bei. Wenn wir annehmen, dass im Laufe eines Jahres 40 Chorproben stattfinden, dann hat Stephan Hopp 3.000 Proben mitgemacht.“

Drei Persönlichkeiten konnte Axel Girardelli beim Ehrungsabend das „Goldene Ehrenzeichen des Chorverband Vorarlberg“ überreichen. Dieses wird an Einzelpersonen für hervorragende Leistungen um das Chorwesen und für besondere Verdienste um den Chorverband Vorarlberg verliehen:

- Manfred Hosp singt seit 1966 im Männerchor Satteins. 34 Jahre, von 1980 bis heuer, führte er als Obmann den Verein.
- Gebhard Mathis war 35 Jahre musikalischer Leiter der Kantorei Rankweil.
- Hans Getzner ist seit 30 Jahren Sänger und seit 23 Jahren Obmann beim Bludenzner Liederkranz.

40, 50 und 60 Jahre Chorsingen

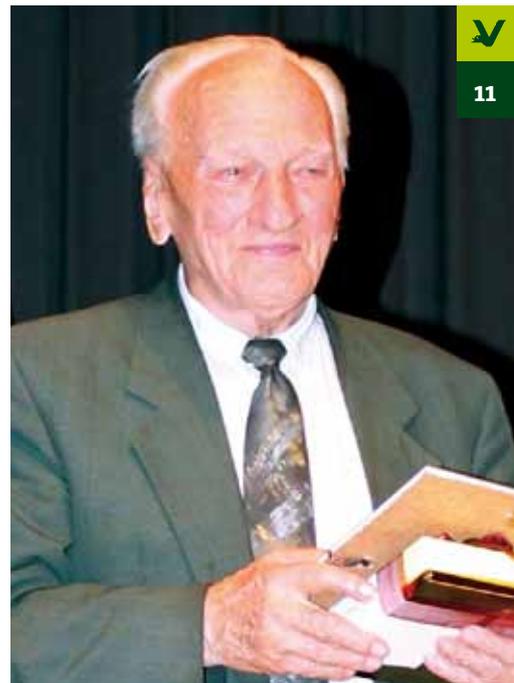
Adi Moser, Christl Müller, Elmar Müller (alle Frohsinn Nofels), Werner Diem (Männerchor Lauterach), Hannes Hackl und Oskar Mark (Männerchor Nenzing), Adolf Köllemann (MGV Höchst) sowie Richard Huber (Männerchor Satteins) erhielten für 40 Jahre Chorsingen das Goldene Verbandsabzeichen.

Den Ehrenbrief des Chorverband Österreich für 50 Jahre Chorsingen bekamen Marianne Zerlauth (Frohsinn Nofels), Brigitte Märk (Liederhort Tosters), Johann Ebnicher (MGV Schwarzach), Anton Stauss (Liederhort Hatlerdorf), Oskar Summer, Walter Tschann und Martin Wiedemann (alle Männerchor Nenzing) sowie Kurt Brändle (Bregenzer Männerchor).

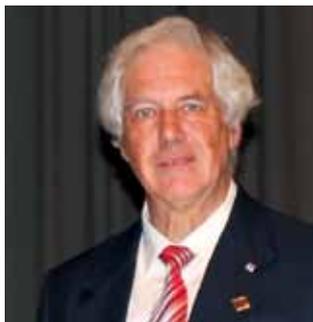
Für 60 Jahre Chorsingen wurden mit einem entsprechenden Ehrenbrief Anna Hörmanseder (Frohsinn Nofels), Ewald Kutzer und Helmut Peter (Liederhort Hatlerdorf), Alfons Mathis (Gesangverein Hohenems) und Hans Maier (Bregenzer Männerchor) geehrt.

Der Jugendchor „Vokalgau“ und die Trachtengruppe Vandans sorgten für die musikalischen Höhepunkte beim Ehrungsabend.

Herbert Motter



Stephan Hopp



Manfred Hosp



Goldene Verbandsabzeichen für 40 Jahre Chorsingen



Gebhard Mathis



Ehrenbriefe für 50 Jahre Chorsingen



Hans Getzner



Ehrenbriefe für 60 Jahre Chorsingen



MITTEILUNGEN

Aktion Ehrenamt

25. Oktober 2014, Schwarzenberg

Zum 18. Mal hat das Land Vorarlberg am Vorabend des Nationalfeiertags die Leistungen von Menschen gewürdigt, die sich in den verschiedensten Bereichen – vom Sozialen über Sicherheit bis zu Kultur und Sport – ehrenamtlich für das gemeinschaftliche Wohl engagieren.

49 freiwillig Engagierten überreichte Landeshauptmann Markus Wallner Ehrenurkunden. Der wertvolle Einsatz verdiente Respekt, Wertschätzung und allerhöchste Anerkennung, bekräftigte Wallner einmal mehr: „Eigenverantwortliche und aktive Bürger sind das größte Potenzial unseres Landes. Mit ihrem Engagement geben sie eine zukunftsorientierte Antwort auf viele konkrete gesellschaftliche Herausforderungen.“

Musikalisch umrahmt wurde der Danke-Abend von der Militärmusik Vorarlberg. Für gute Unterhaltung sorgte zudem Kabarettist Markus Linder.

Im Bereich „Kultur und Bildung“ wurde Walter Summer vom Liederhort Hatlerdorf für seinen langjährigen, unermüdlichen Einsatz geehrt.

Wir gratulieren herzlich.



VLK/W. Micheli

schnittpunktvokal

Unter dem Titel „Kärnten – unerhört!“ gestalteten das Männerquartett „schnittpunktvokal“ und Wolfgang Puschnig (Saxophon) Anfang November ein hörenswertes Konzert in der Evangelischen Kreuzkirche in Bregenz. Dieser spannende Abend hätte sich mehr Zuhörer verdient!





Ein bewegender Tag

Mit einem tänzerisch-rhythmischen Auftakt starteten wir den Fortbildungstag „Rhythm is it!“ mit Sonja Moser am 25. Oktober im Pfarrsaal St. Karl in Hohenems.

Diese Weiterbildung für Kinder-, Schul- und Jugendchorleiter mit der Villacher Musik- und Tanzpädagogin war für mich eines der Highlights der Angebote des Chorverband Vorarlberg.

Mit viel Bewegung, tollen Rhythmen auf Trommeln, Djemben und anderen Schlagwerkinstrumenten wurden wir den ganzen Tag mit afrikanischen, dänischen und indianischen Songs gefor-

dert. Aber auch deutsche Kinder- und Volkslieder kamen dabei nicht zu kurz.

Der Rhythmus war während des ganzen Tages unser wichtigster



Begleiter. Viel Körpereinsatz zeigte und forderte Sonja Moser von allen Teilnehmern in tollen Bodypercussion-Übungen und Bewegungsliedern.

Es war mit Sicherheit für alle 30 Teilnehmer ein heiterer, sehr spannender und „bewegender“ Tag.

Else Plankensteiner
SingGemeinschaft Kennelbach

Zum Gedenken an Stephen Paulus

Der amerikanische Komponist Stephen Paulus ist am 22. Oktober 2014 im Alter von 65 Jahren den Folgen eines Schlaganfalls erlegen.

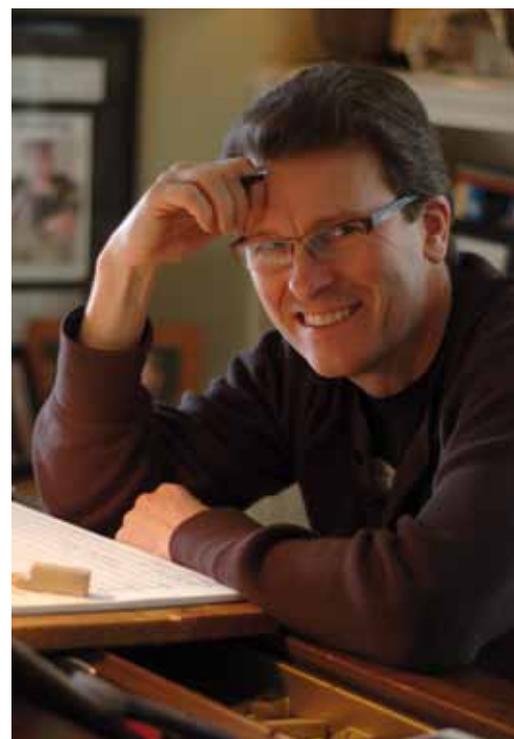
Paulus gehörte zu den führenden klassischen Komponisten der USA, der hunderte von Werken geschrieben hatte – darunter fast 60 Orchesterwerke, 10 Opern und 150 Chorwerke.

Seine Chorwerke wurden durch einige der renommiertesten Chöre der Vereinigten Staaten aufgeführt. Mit über 50 Aufnahmen seiner Werke gehört Stephen Paulus zu den am häufigsten eingespielten zeitgenössischen Komponisten überhaupt.

Geboren 1949 in Summit (New Jersey) und aufgewachsen in Minnesota, war Paulus eng mit der Musikkultur von Minnesota verbunden, auch mit dem Minnesota Orchestra und der Minnesota Opera.

Als Streiter für die zeitgenössische Musik gründete Paulus 1973 das Minnesota Composers Forum. Daraus wurde inzwischen das American Composers Forum und somit die größte Komponistenvereinigung der USA. Paulus engagierte sich darüber hinaus von 1990 bis 2014 im Vorstand der Verwertungsgesellschaft ASCAP.

Oskar Egle



Chorsingtag für Senioren

17. November 2014, Bildungshaus St. Arbogast



Lydia Hagspiel, Annelie Jopp, Irene Spiegel: „Letztes Jahr sind wir nur so ‚zum Schnuppern‘ gekommen und wussten sofort: Das machen wir wieder. Edgar ist ein toller Chorleiter mit großem Einfühlungsvermögen.“



Rainer Moosbrugger: „Ich habe in ‚Vorarlberg Singt‘ vom Seniorensingtag gelesen und auch immer wieder gehört, wie gut dieses Seminar bei den Leuten ankommt. Edgars lockere Art, seine Geduld und seine für alle nachvollziehbaren stimmtechnischen Tipps garantieren für den Erfolg dieses Tages.“



Erich Vonblon, Ernst Martin: „Bei diesem Chorleiter kommt nie Müdigkeit auf. Er gestaltet den Tag mit Lockerheit, und die Erfahrung des Lehrers kommt den Senioren zugute. Dieser Singtag geht immer zu schnell vorbei. Auch das Liedgut ist für uns richtig. Wir verwenden Lieder aus dem Skriptum auch im Chor.“



Brigitte Scholz: „Ich war von Anfang an bei den Seniorensingtagen dabei. Die Atmosphäre hier in St. Arbogast gefällt mir sehr. Edgar versteht es ausgezeichnet, anschaulich darzustellen, was er stimmlich bei uns erreichen will.“



Gertrud und Hubert Büchel: „Wir kennen Edgar von vielen Seminaren. Seine dezente, humorvolle Art ist geschaffen für ältere Sänger. Sein Dirigtat ist überzeugend und klar. Man versteht sofort, was er will.“



Edgar Wolf (Referent): „Die Mentalität der Vorarlberger kommt meiner sehr entgegen: Das ‚Net lugg lo!‘ gefällt mir. Die Vorarlberger geben auch beim Singen nicht gleich auf.“



VORARLBERGERLANDES
KONSERVATORIUM

SINFONISCHE WEIHNACHT

14. Dezember 2014 | 10.30 Uhr

Festsaal des Vorarlberger Landeskonservatoriums

_ Claude Debussy: Prélude à „L'après-midi d'un faune“

_ Johannes Brahms: Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur op. 83

Sinfonieorchester des Vorarlberger Landeskonservatoriums

Benjamin Engeli, Klavier | Benjamin Lack, Dirigent

EINTRITT: € 17,00 (ermäßigte Eintrittskarten zu € 12,00 für Schüler, Studenten, Senioren, Mitglieder unterstützender Vereine und Ö1-Clubmitglieder)

VORVERKAUF: unter www.v-ticket.at oder Tel. +43(0)5522 73467 und in den Vorverkaufsstellen (Feldkirch-, Dornbirn-, Bregenz-Tourismus, Lindaupark, Liechtensteinische Post Vaduz)

„Singen und Musizieren ist für mich ein Lebenselixier“

Dr. Johannes Ortner, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg, im Gespräch mit „Vorarlberg Singt“

Herr Ortner, Sie singen selbst in einem Ensemble. Was bedeutet für Sie Singen bzw. Musik ganz persönlich?
Singen und Musizieren ist für mich ein Lebenselixier. Singen ist Aerobic für die Seele und bringt einen wunderbaren Ausgleich zu einem anspruchsvollen Beruf und einer von der Ratio umgebenen Lebensweise und stellt somit wie Sport eine wunderbare Abwechslung und Bereicherung dar.

Singen ist darüber hinaus eine gute Möglichkeit, private Netzwerke zu bilden, Freundschaften und Beziehungen aufzubauen. Ich bin in meinem Leben

schon viel herumgekommen, und es ist gerade über die Musik immer einfach gewesen, Anschluss in neuen Lebensräumen, in neuen Nachbarschaften zu finden, und insofern hat mir dieses Hobby schon viele Vorteile verschafft. Singen hat viel mit Harmonien zu tun, und wenn die Harmonien der verschiedenen Stimmen perfekt zusammenklängen, dann entstehen phantastische Klänge, die unter die Haut gehen. Das zu erzielen, ist ebenfalls eine Motivation für die Musik.

Wann haben Sie das Singen für sich entdeckt? Gibt es dazu eine besondere Begebenheit?

Ich stamme aus einer sehr künstlerisch veranlagten Familie. In meinem unmittelbaren Umkreis gibt es Dichter, Maler, Schauspieler und Domkapellmeister. Insofern dürfte ich etwas Künstlerisches in meinen Genen tragen. Seit ich denken kann haben Musik und Gesang in unserer Familie einen hohen Stellenwert, und daher ist es auch nicht verwunderlich, dass ich im Musischen Gymnasium Salzburg gelandet bin und dort in Musik maturiert habe. In dieser Schule waren mit mir gemeinsam heutige Weltstars wie Angelika Kirchschlager oder Clemens Hagen. Mit Angelika habe ich im Schulchor schon gemeinsam Soli gesungen. Sie ist heute auf allen Opernbühnen der Welt zuhause, ich hingegen bin einfacher Bankier geblieben.

Neben meinem Wirtschafts- und Jus-Studium habe ich allerdings meine Gesangsausbildung weiter verfolgt und damals einen guten Grundstein für meine weitere Chorlaufbahn legen können.

Trotz vieler Initiativen wird in den Familien immer weniger gesungen. Welchen Stellenwert hat heute aus Ihrer Sicht das gemeinsame Singen in unserer Gesellschaft?

Ich bin nun seit fast zehn Jahren in Vorarlberg und kann feststellen, dass hier sehr viel privat gesungen wird, wie ganz allgemein die Musik über verschiedene ehrenamtliche Tätigkeiten, wie in Musikkapellen oder Bands, sehr ausgeprägt ist. Ich glaube auch, dass in Familien noch sehr viel gesungen wird. So wie das gemeinsame Arbeiten oder gemeinsam ein Werk zu verrichten schweißst auch Musik zusammen und trägt zu einem besseren Miteinander bei. Von den Harmonien habe ich bereits vorher gesprochen, die sind natürlich spiegelbildlich auf die menschlichen Beziehungen umzulegen.

Seit sieben Jahren darf der Chorverband die Sparte Bank und Versicherung zu seinem Kooperationspartner zählen. Warum ist es so wichtig, gesellschaftliche und kulturelle Aktivitäten zu unterstützen?

Ohne Kultur wäre unser Dasein trostlos und sehr einseitig. Die Kultur ist ein wesentlicher Teil jedes Lebensraumes und insbesondere auch des unsrigen, und es steht dafür, diese Kultur zu pflegen und weiterzuentwickeln. Dafür ist es auch Aufgabe von uns allen im Land, Initiativen, die oft auf ehrenamtlicher Basis stattfinden, zu fördern und damit die Kreativität, die mit kulturellem Engagement immer einhergeht, hochzuhalten. Ich bin sogar überzeugt, dass Unternehmertum, Kreativität und künstlerische Fähigkeiten sehr nahe beisammen liegen und damit jedem Einzelnen nützen.

Das Interview führte Herbert Motter.



WIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG
BANK · VERSICHERUNG

Immortal Nystedt

„Immortal Bach“ („Unsterblicher Bach“) zählt zu seinen bekanntesten Stücken. Wegen seines biblischen Alters und der weiten Verbreitung seiner faszinierenden Chormusik wirkt aber auch er allmählich unsterblich: Knut Nystedt aus Norwegen.

Wenn es ihm vergönnt ist, wird er als einer der herausragenden Chorkomponisten unserer Zeit im kommenden Herbst die Vollendung seines 100. Lebensjahres erleben. Grund genug, um sich mit dem Leben und dem kompositorischen Schaffen von Knut Nystedt zu befassen.



Geboren wurde er am 3. September 1915 in Kristiania, dem heutigen Oslo. Er wuchs in einem christlich geprägten Elternhaus auf, in dem Kirchenlieder und klassische Musik einen bedeutenden Teil des täglichen Lebens ausmachten.

Seine Ausbildung zum Organisten, Komponisten und Chorleiter erhielt er zuerst am Konservatorium in Oslo und etwas später in den USA (u.a. bei Aaron Copland).

Nach Abschluss seiner Studien wirkte er einige Jahrzehnte lang in seiner Heimatstadt Oslo als Organist, als Chorleiter des Vokalensembles „Det norske solistkor“ und der „Schola cantorum“ der Universität sowie als Professor für Chorleitung. Nur daneben konnte er sich seinem kompositorischen Schaffen widmen. Die große Wertschätzung, die sein gesamtes Wirken schon seit langem international genießt, ist durch hohe Auszeichnungen in Norwegen, Argentinien und den USA sowie durch zahlreiche Einladungen zu hochrangigen internationalen Chorveranstaltungen belegt.

Von seinen zahlreichen Kompositionen haben vor allem einige Chorwerke herausragende Bedeutung. Seinen über 300 Chorkompositionen ist gemeinsam, dass sie in der abendländischen Musiktradition tief verwurzelt sind und dass in ihnen gleichzeitig neue Wege beschritten werden. Die Bindung an die traditionelle Musik zeigt sich vor allem an der auffallend häufigen Verarbeitung von Gregorianischen Chorälen. Auch die Orientierung an der hochpolyphonen Satztechnik der alten Meister wie Palestrina ist unverkennbar. Aufbauend auf der traditionellen Chormusik übernahm Nystedt neue musikalische Entwicklungen, die er zu einem eigenen Stil weiterentwickelte.

Besonders deutlich ist diese Verbindung zwischen Tradition und neuen Ausdrucksformen beim Stück „Immortal Bach“, in dem Nystedt den Choral „Komm, süßer Tod“ von Johann Sebastian Bach zuerst unverändert im vierstimmigen Satz zitiert und diesen danach mit modernen Mitteln verfremdet: Alle mitwirkenden Stimmen können jeweils bis zur nächsten Fermate völlig unabhängig voneinander in einem selbst gewählten Tempo die vorgegebenen Töne singen. Dadurch ergeben sich sehr spannungsvolle Zusammenklänge mehrerer benachbarter Töne. Diese geradezu sphärisch wirkenden Clusterbildungen sind wegen der freien Gestaltung natürlich bei jeder Aufführung anders. Bei jeder Fermate des Chorals muss jede Stimme so lange verharren, bis alle Stimmen bei dem von Johann Sebastian Bach vorgegebenen Akkord angelangt sind. Dadurch löst sich jeweils die zuvor aufgebaute intensive Spannung. Dieses ungemein wirkungsvolle Stück ist auch im weit verbreiteten Chorbuch „4 Voices“ (Helbling Verlag) abgedruckt. Dadurch scheint es gesichert, dass dieses Stück hierzulande wohl auch künftig häufig aufgeführt werden wird.

Deutlich schwieriger sind jene Chorwerke Nystedts zu realisieren, bei denen die Clusterbildungen nicht dem Zufall überlassen, sondern exakt vorgegeben werden. Da Nystedt die meisten seiner Chorwerke für hervorragende Chöre in Norwegen und den USA gleichsam „maßgeschneidert“ komponierte, weisen diese Werke hohe musikalische Herausforderungen auf. Deshalb liegen die meisten Werke von Nystedt für einfache Laienchöre außer Reichweite.

Für ambitionierte Laienchöre müssten außer dem bereits erwähnten „Immortal Bach“ unter anderem auch noch folgende besonders beliebte Stücke Nystedts realisierbar sein: das „Gloria“ aus der „Missa brevis“, das „Laudate Dominum“ und das „I Will Praise Thee, O Lord“. All diese Stücke sind höchst effektiv und mitreißend komponiert.

Vielleicht entschließt sich anlässlich des bevorstehenden runden Geburtstags von Knut Nystedt der eine oder andere Vorarlberger Chor dazu, eines seiner Werke in das aktuelle Programm aufzunehmen und so für den großen norwegischen Chorkomponisten zu seinem runden Geburtstag ein Ständchen zu singen: Happy birthday, Knut Nystedt!

Hubert Herburger

Wenn die Stimme bricht

Wenn jemandem im Winter die Worte fehlen, hat das oft einen banalen Grund: Heiserkeit und die daraus resultierenden Stimmprobleme.

Die kalte Jahreszeit stresst unser Kommunikationsorgan mehrfach: Trockene, überhitzte Luft in den Räumen trocknet auch die Mundschleimhaut aus. Das macht sie anfällig für Attacken von Viren oder Bakterien. Als Folge davon kann eine Laryngitis (Kehlkopfezündung) entstehen. Ergebnis: Die Stimme wird heiser, und es kann sogar zu einem „Stimm-Ausfall“ kommen.

Die menschliche Stimme

Rund 50 Muskeln sind an der Tonproduktion beteiligt. Die Atemluft fließt am Kehlkopf entlang, der hohl ist und aus Knorpeln besteht. Bei vielen Männern ist der Kehlkopf als „Adamsapfel“ zu erkennen. Im Kehlkopf sind zwei Stimmbänder. Das eigentliche Sprachorgan sind die Stimmlippen, die umgangssprachlich Stimmbänder genannt werden, obwohl das Stimmband nur durch die oberen Faserschichten gebildet wird. Die Stimmlippen sind beim normalen Atmen entspannt. Um stimmhafte Töne zu erzeugen, werden die Stimmlippen angespannt. Wenn Luft aus der Lunge kommt, werden sie ähnlich wie Saiten in Schwingung versetzt – ein Stimmklang entsteht.

Stimm-Bruch

Kommt es zu Entzündungen im Kehlkopf, aber auch durch andere Ursachen schwellen die Stimmlippen an. Sie können nicht mehr frei schwingen. Das Ergebnis: Die Stimme wird tiefer oder piepsig und kann vorübergehend ganz ausfallen. Reden wird zur Schwerarbeit.

Ursachen für Heiserkeit

- Entzündungen: Im Rahmen von viral oder bakteriell verursachten Erkältungen kommt es meist als erstes zu einer Entzündung der Kehlkopfschleimhaut und der Stimmbänder (um bei dieser umgangssprachlichen Bezeichnung zu bleiben). Meistens bildet sich Schleim, der sich auf die Stimmbänder legt. Es resultiert das allen bekannte Krächzen unterschiedlicher Stärke.
- Psychosomatische Ursachen: Psychische Belastungen, Stress im Beruf, persönliche Unsicherheit im Auftreten, „gereizte“ Stimmung, nicht mit ganzer Person zu seinen Äußerungen stehen, Angst, Nervosität. Es gibt viele seelische Ursachen, die dazu führen können, dass unsere Stimme versagt.

- Überanstrengung der Stimmbänder: Stimmlich belastete Berufsgruppen wie Sänger, Lehrer (über 70 % von 6.800 befragten österreichischen Lehrern klagten über Stimmprobleme) etc. sollten sich nicht scheuen, sich Sprechpädagogen oder Stimmtrainern anzuvertrauen. Es ist durchaus möglich, seine Stimme zu trainieren.
- Überbeanspruchung des Sprechapparates durch Schreien, z.B. bei öffentlichen Reden, Sportveranstaltungen, Feiern etc. kann zu vorübergehender Heiserkeit führen.
- Zu trockene und zu warme Raumluft und zu wenig trinken führt zum Austrocknen der Rachenschleimhäute.
- Chronische Reizung und Entzündung der Stimmbänder bei Rauchern.
- Chronische, meist durch berufliche Tätigkeit bedingte Einatmung von chemischen Reizstoffen.
- Bei chronischer Heiserkeit sollte man einen HNO-Arzt aufsuchen, da auch Stimmbandknötchen, gutartige Wucherungen, aber auch bösartige Tumore des Kehlkopfs und Lähmungen der Nerven, die für die Bewegung der Stimmbänder verantwortlich sind, die Ursache sein könnten.

- Sollte keine Ursache für chronische Heiserkeit im Kehlkopfbereich gefunden werden, wäre zu empfehlen, einen Internisten aufzusuchen, da auch eine Refluxkrankheit (Rückfluss von Magensaft in die Speiseröhre) zu Heiserkeit führen kann.

Stimmbänder fit halten

Heiserkeit kann man bekämpfen:

- Während des Redens Zeit zum Atmen nehmen. Wenn nötig, langsamer sprechen.
- Nach drei Stunden Redezeit mindestens 30 Minuten Pause einlegen.
- Beim Sprechen Mund und Kiefer weit öffnen. Deutliches Sprechen spart Lautstärke.
- Bei Heiserkeit während des Redens schlucken statt räuspern, das ist schonender für die Stimmbänder.

Kräuter gegen Heiserkeit

Schleimstoffdrogen sind Pflanzen, deren Wirkstoffe in Wasser quellen und zähflüssige Lösungen ergeben. Sie dienen der Reizlinderung, indem sie sich wie ein Wundpflaster über die entzündeten Schleimhäute im Rachen legen. Damit helfen sie auch bei Heiserkeit.

Fast alle Pflanzen der Eibischgewächse (Malvaceae) enthalten reichlich reizmildernde Schleimstoffe:

Eibisch (*Althaea officinalis*) enthält in seiner Wurzel, aber auch in den Blättern Schleimstoffe. Zubereitung: Um Schleimstoffe optimal in Lösung zu bringen, muss ein Kaltwasserauszug gemacht werden. 2 TL Eibisch mit $\frac{1}{4}$ l kaltem Wasser aufgießen, einige Stunden ziehen lassen, abseihen und auf Trinktemperatur erwärmen.

Malve (*Malva silvestris*) und **schwarze Stockrose** (*Althaea rosea nigra*) enthalten entzündungshemmende Farbstoffe und reizmildernde Schleimstoffe in den Blüten. Zubereitung: 1 TL Blüten mit $\frac{1}{4}$ l heißem Wasser im Aufguss 10 Minuten ziehen lassen. Der Stockrosentee wird zart lila und daher von Kindern gerne als „Tintente“ bei Halsweh und Heiserkeit angenommen.

Trinken, trinken, trinken

Generell sollte möglichst viel Flüssigkeit, am besten in Form von zimmerwarmem Wasser, zugeführt werden, um zu verhindern, dass die durch die trockene Raumluft gereizten Schleimhäute noch mehr austrocknen.

Gurgeln gegen Heiserkeit

Salbei: (*Salvia off.*) enthält zusammenziehende Gerbstoffe, die ein Ausbreiten von Bakterien in den Schleimhäuten verhindern können. Zubereitung: 1 TL Blätter mit $\frac{1}{4}$ l heißem Wasser übergießen, 10 Minuten ziehen lassen.

Propolis: Pro (vor) polis (Stadt) hilft, Probleme in der „Vorstadt“ der Stimme, im Rachenbereich, positiv zu beeinflussen. Die komplexen Inhaltsstoffe sind antibakteriell und schleimhautstärkend. Zubereitung: 10 Tropfen Propolis-tinktur in 1 Glas lauwarmes Wasser geben und damit gurgeln.

Lutschtabletten aus der Apotheke

Heilpflanzen wie Isländisch Moos, Spitzwegerich, Eibisch, aber auch Salzpastillen gibt es auch in Form von Lutschtabletten in der Apotheke. In dieser Form werden sie vor allem auch von Kindern, aber auch von Erwachsenen, die beruflich bedingt keine Zeit zum Teekochen haben, angewendet. Erkundigen Sie sich in Ihrer Apotheke danach.

Zwiebeln mit Honig

Im Honig finden sich antibakterielle Stoffe, und die Zwiebel enthält neben entzündungshemmenden Senfölglykosiden auch reizmildernde Schleimstoffe. Die Zubereitung ist einfach: Zwiebel fein kochen, Honig darauf geben, ziehen lassen und den Saft dann löffelweise schlucken.

Heilende Dämpfe

Inhalationen mit Salzwasser oder ätherischen Ölen sind wohltuend und helfen, gereizte Schleimhäute zu beruhigen.

Folgende ätherische Öle eignen sich:

Salbeiduft entwickelt seine Schwingungen im Stimmbereich und war daher seit jeher das Mittel für Sängern, da man ihm nachsagt, dass der Duft Verkrampfungen im Halsbereich lösen kann.

Eukalyptusduft verstärkt die Einatmung, entspannt die Luftröhre und damit auch den gesamten Kehlkopfbereich. Dadurch entwickeln sich Weite und Klarheit im Sprechorgan.

Für alle Fälle Wickel

Wickel sind sehr wirkungsvolle Anwendungen. Warme Wickel führen der Haut Wärme zu und wirken dadurch entkrampfend und schmerzstillend. Bei Heiserkeit durch akute Erkältungserkrankungen ist es besser, kalte Halswickel anzulegen.

Ein spezieller und sehr wirkungsvoller Wickel ist der Zwiebelwickel: Kleingeschnittene Zwiebeln auf ein Tuch auflegen, um den Hals wickeln, mit einem weiteren Tuch darüber fixieren, ca. eine halbe Stunde einwirken lassen.

Grundtechnik: Das innerste Tuch ist aus Leinen, es wird mit kaltem oder warmen Wasser benetzt, ausgedrückt und auf den Hals aufgetragen. Darüber kommt ein Baumwolltuch und darüber noch eines aus Flanell. Zwischen den ersten beiden Tüchern sollte möglichst keine Luft sein, sodass die wärmende oder kühlende Wirkung möglichst lange erhalten bleibt.

Akupressur gegen Heiserkeit

Eine rasche Wirkung bei akuter Heiserkeit erzielt man mit der Pressur des Punktes Lunge 11 (am äußeren Nagelfalzwinkel des Daumens) und des Punktes Lunge 5 (in der Ellenbeuge seitlich der Bizepssehne). Sind Infekte die Ursache, ist die Pressur der Punkte Dickdarm 4 (an der Daumenseite und Mitte des 2. Mittelhandknochens) und Magen 44 (etwas oberhalb der Zehenfalte zwischen 2. und 3. Zehe) am wirkungsvollsten.

„Rede keinen Zinnober“

Die anthroposophische Medizin empfiehlt eine Mischung von Pyrit (Schwefelkies, auch Katzensgold genannt) und Zinnober (Quecksilbersulfid) in homöopathisch potenziertes Form bei funktionellen Stimmstörungen. Zinnober hilft, die Wechselwirkungen von Atmung und Stimmorgan zu harmonisieren und zu stabilisieren. Vor allem hilft diese Mischung auch Menschen, die sofort zu Heiserkeit neigen, wenn sie nur ein bisschen kalte Luft abbekommen haben.

Als Pyrit/Zinnober von einer anthroposophischen Firma hergestellt, gibt es diese Mischung in Pulverform in der Apotheke zu kaufen.

Homöopathie gegen Stimmlosigkeit

Arum triphyllum (Aronstab) D6: Ist das klassische Mittel, wenn die Stimme wegbleibt, weil man sie zu sehr strapaziert hat. Arum hilft daher nicht nur Opernsängern, sondern auch Rednern, Radiomoderatoren, Lehrern, Pfarrern und natürlich auch Managern, die zu laut und zu viel reden.

Verbascum (Königskerze) D6: Oft beginnen Probleme mit der Stimme, vor allem, wenn sie durch Infekte ausgelöst werden, mit einem „basso profundo“, also einer tief klingenden Stimme, und beim Sprechen entsteht ein Kitzelgefühl im Hals.

Rumex crispus (Krauser Ampfer) D6: Ist das Mittel der Wahl, wenn die Stimme durch die Erkältung höher wird, also zu piepsen beginnt, was sich bis zur Stimmlosigkeit steigern kann.

Homöopathische Globuli nimmt man üblicherweise dreimal fünf täglich, indem man sie unter der Zunge zergehen lässt.

Letzte Tipps gegen Heiserkeit

- Unbedingt für möglichst feuchte Raumluft sorgen. Am einfachsten erreicht man diese, indem man ein feuchtes Handtuch auf jeden Heizkörper legt.
- Bei Heiserkeit sollte die Stimme geschont werden. Möglichst wenig, aber in normaler Lautstärke sprechen. Flüstern reizt die Stimmbänder und sollte daher vermieden werden.

Mit freundlicher Genehmigung der ORF-Burgenland-Kräuterexpertin Miriam Wiegele www.miriamwiegele.at



ORF-Burgenland-Kräuterexpertin Miriam Wiegele

Hans Lutz (1914 – 2004)

„Das Wichtigste ist der Erhalt und die Pflege des bodenständigen Volksliedes, denn in ihm liegt viel Gehalt und Wahrheit“

Mit seinen Liedern bereicherte er die Vorarlberger Liedlandschaft, als Bewahrer des Vorarlberger Volksliedes war er eine wichtige Persönlichkeit unserer Chorlandschaft. Heuer im Sommer jährte sich sein Geburtstag zum hundertsten Mal.

Hans Lutz wurde am 17. Juli 1914 in Bregenz geboren, als drittes von sieben Kindern. Sein Vater war der spätere Bezirksschulinspektor Roman Lutz. Die Musikalität war Hans Lutz in die Wiege gelegt, er wuchs in einem musizierenden und singenden Umfeld auf.

Nach der Volksschule Bregenz-Rieden besuchte er das Gymnasium Gallusstraße. In dieser Zeit trat er der katholischen Jugendbewegung bei – das gemeinsame Singen von Volksliedern begeisterte und prägte den jungen Hans Lutz. Um diese Lieder auch instrumental begleiten zu können, erlernte er autodidaktisch das Gitarrenspiel – Klavier lernte er bereits seit seinem achten Lebensjahr an der Musikschule Bregenz. Schule und Jugendbewegung boten ihm reichlich Gelegenheit, bei Festen und Feiern die passenden Lieder anzustimmen. Wenn für einen Anlass das entsprechende Lied nicht vorhanden war, griff Hans Lutz zur Feder und schuf selbst, was er brauchte.

Nach der Matura 1934 legte Hans Lutz 1935 die Lehrbefähigungsprüfung in Innsbruck ab. Von 1938 bis 1939 war er an den Volksschulen Weiler, Buchenberg und Egg angestellt, die stellenlose Zeit davor nutzte er für seine eigene Weiterbildung: Er nahm Unterricht in Sologesang und Bühnensprache an der Musikschule Bregenz.

Im Jahr 1939 wurde Hans Lutz zum Kriegsdienst eingezogen. An der Mosel lernte er Kärntner Soldaten kennen, die ihn baten, sie beim Gesang zu leiten. In den sechs Jahren Krieg, der ihn von Norwegen über Frankreich bis nach Jugoslawien und Griechenland verschlug, leitete Hans Lutz ständig einen Soldatenchor, um die 40 Kameraden aus Kärnten und der Steiermark. „Die Musik, das gemeinsame Singen waren der einzige Lichtblick in dieser dunklen Zeit“, erklärte Hans Lutz in einem Interview Jahrzehnte später.

Nach dem Krieg unterrichtete Hans Lutz an der Hauptschule Bregenz-Belruptstraße sowie an der Kaufmännischen Berufsschule und am Privatgymnasium des Klosters Mehrerau. Von 1956 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1976 war Hans Lutz Direktor an der Mädchenhauptschule Bregenz-Rieden. 1970 wurde ihm der Titel Oberschulrat verliehen.

In all diesen Jahren stellte er für die Schulen unseres Landes das „Vorarlberger Liederblatt“ zusammen. Herausgeber dieses Liederblattes war das Vorarlberger Volksliedwerk, dem Hans Lutz 1953 beitrug und dessen Mitarbeiter und Schriftführer er über viele Jahre war. Insgesamt 43 Folgen des „Vorarlberger Liederblattes“ trugen seine Handschrift.



An der Veröffentlichung des „Vorarlberger Liederbuches“ war Oberschulrat Hans Lutz maßgeblich beteiligt. Ein Gremium, bestehend aus Fachleuten und Mitgliedern des Vorarlberger Sängerbundes und des Volksliedwerkes, beschloss 1977 die Erstellung einer umfassenden Volksliedsammlung in Form eines Buches. Vier Jahre lang sammelte Hans Lutz Lieder aus sämtlichen Taltschaften unseres Landes, sichtete, verbesserte und redigierte in unzähligen

Arbeitsstunden. Im April 1981 erschien das „Vorarlberger Liederbuch“: Die erste Auflage von 10.000 Stück war bald vergriffen, es musste eine zweite Auflage gedruckt werden.

Für seine großen Verdienste um das Vorarlberger Volkslied wurde Hans Lutz im Jahr 2000 mit dem Verdienstzeichen des Landes Vorarlberg ausgezeichnet.

„Wälder ka nüd jedar sinn“, „As wäldorat, as hoamolat“ oder „Widokätzle“ sind nur einige seiner vielen Lieder, die auch heute noch gerne und oft gesungen werden. „A der Ach duß“ war wohl sein Lieblingslied, denn er war sein Leben lang ein waschechter und begeisterter Bregenzer.

Hans Lutz wurde 90 Jahre alt. In der Osternacht 2004 starb er im Kreise seiner Familie.

Was er für den Erhalt und den Fortbestand des Vorarlberger Volksliedes geleistet hat, ist und bleibt von unschätzbarem Wert.

Michael Jagg

AUS DEN VEREINEN

STIMMsterne am WeihnachtsBLECH

Vocal und Brass zur Vorweihnachtszeit mit Vocale Neuburg & SONUS BRASS

Wenn der Advent ins Land zieht, dann weihnachtet es auch im Hause SONUS BRASS – VOCALE NEUBURG. Der Duft von Zimt und Zitrusfrüchten erfüllt den Raum.

Da werden Kekse gebacken, Geschenke gebastelt und natürlich wird gesungen, um ein heiter-besinn(g)liches Weihnachtsprogramm darzubringen. Die passenden Geschichten dazu liest Monika Renner.

Sonntag, 7. Dezember 2014
Götzis, Alte Kirche, 19.30 Uhr
Vorverkauf: www.v-ticket.at, T 05522 41000

Samstag, 13. Dezember 2014
Feldkirch, Dom St. Nikolaus, 20.15 Uhr
Vorverkauf: www.vocale-neuburg.com, bei allen Sängerinnen und Sängern



Sonntag, 14. Dezember 2014
Nüziders, Pfarrkirche, 17.00 Uhr
Vorverkauf: www.kultpur.at, T 05552 6224180

Dienstag, 23. Dezember 2014
St. Gallenkirch, Pfarrkirche, 19.30 Uhr
Vorverkauf: events@montafon.at, T 05556 7225357
Marlies Vith



Weihnachtskonzert

Gesangverein Konkordia Lustenau und Männerchor Lauterach

Ein bunter Reigen aus besinnlichen und fröhlichen Weihnachtsliedern

Gesangverein Konkordia Lustenau
Leitung: Andrea Kapun

Männerchor Lauterach
Leitung: Axel Girardelli

Freitag, 12. Dezember 2014, 19.30 Uhr
Lustenau-Rheindorf, Erlöserkirche
Freiwillige Spenden



Eintracht Chor Lustenau und SingGemeinschaft Kennelbach

„Die wunderbarste Zeit ist nah“...

... klingt es derzeit durch die Probenräume der beiden Chöre.

In musikalischer Zusammenarbeit wollen die rund 80 Sängerinnen und Sänger am dritten Adventwochenende Menschen eine Freude machen und gleichzeitig helfen.

Dass es dafür eine entsprechende Vorbereitung braucht, ist klar. Mit großem Einsatz und unter bewährter Führung des gemeinsamen Chorleiters Andreas Kiraly wird zweimal wöchentlich an der Konzertliteratur gefeilt.

Die engagierten Chormitglieder laden herzlich zu diesen Adventkonzerten ein:

Am **Samstag, 13. Dezember**, 19.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Josef in Kennelbach (anschließend Agape), und am **Sonntag, 14. Dezember**, 17.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter & Paul in Lustenau (anschließend Bewirtung am Kirchplatz).

Als Eintritt werden gerne freiwillige Spenden entgegen genommen. Der Reinerlös kommt einem sozialen Zweck in der jeweiligen Gemeinde zugute.

Yvonne Schmid

Zünd ein Licht an

**Adventkonzert:
Davenna Chor und Chor Vice Versa**

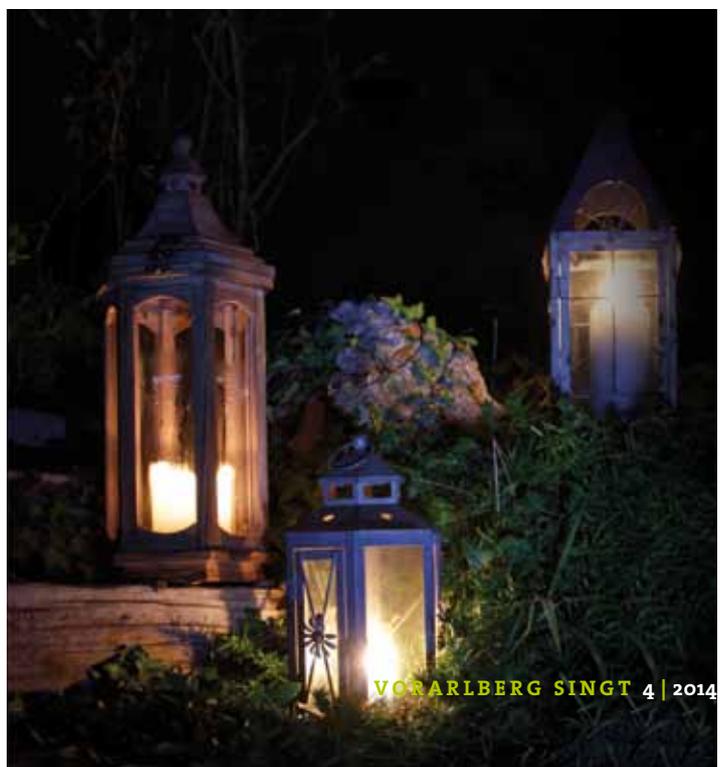
Samstag, 13. Dezember 2014, 16.30 Uhr

Samstag, 13. Dezember 2014, 20.00 Uhr

Sonntag, 14. Dezember 2014, 10.30 Uhr

St. Anton im Montafon, Gemeindesaal

Freiwillige Spenden





AUS DEN VEREINEN

GospelVoices

Nofler Chörle & Band

Auch wenn das Nofler Chörle mit seinem Chorleiter Leo Summer gerne hin und wieder Ausflüge in andere Stilrichtungen macht, der Schwerpunkt des Repertoires liegt seit der Gründung des Chors vor fast 30 Jahren auf dem Gebiet der neuen religiösen Lieder und Gospels.

Mit „GospelVoices“ gehen die 50 Mitglieder des Nofler Chörle auf eine kleine „Tournée“ in den Brengenerwald sowie nach Bürs. Sie präsentieren dabei eine Auswahl der beliebtesten Songs des offenen Gospelprojektes „ComeSing GoSpel“ sowie mehrere

neue Lieder. Ein abwechslungsreiches Programm ist also garantiert!

Mit von der Partie ist die bewährte Band: Bohuslav Bereta (Piano), Christian Schoder (Bass), Thomas Summer (Schlagzeug) und Peter Vigl (Saxophon). Für einen guten Sound sorgt Wolfgang Seidl, ins rechte Licht gerückt werden die Mitwirkenden von SumMarte/Lichttechnik.

Lassen Sie sich berühren und entführen in die faszinierende Welt des Gospels!

Samstag, 24. Jänner 2015, 18.30 Uhr

Friedenskirche Bürs

Sonntag, 25. Jänner 2015, 18.00 Uhr

Pfarrkirche Mellau

Freiwillige Spenden

Tanja Mayer

Probenwochenende

Chor JOY aus Hohenems

Im September fand das Probenwochenende des Chor JOY in Sulzberg mit viel Arbeit, Spiel und Spaß statt.



KULTUR

NACH

6

DAS KULTURMAGAZIN VON
ORF RADIO VORARLBERG

Montag - Freitag
18.04 Uhr

Jede Ausgabe von „Kultur nach 6“ für
Sie zum Nachhören und Abspeichern
unter: vorarlberg.ORF.at/podcast

ORF V

„Tour d'Europe“

Kantorei Rankweil



Wenn aus der Kantorei eine KantorEU wird, könnte sich das natürlich auch vom Griechischen eu (= gut) ableiten. Gemeint war aber die Europäische Union, wie der Titel des Konzerts „Tour d'Europe“ verriet.

Und so zeugten Volkslieder aus dem Süden (Italien), Norden (Schweden), Osten (Rumänien) und Westen (Frankreich) von der musikalischen Vielfalt unseres Kontinents. Jenseits aller Nationalismen fügten sich die verschiedenen Staaten und Regionen zu einem harmonischen Programm. Auch alte und neue Volkslieder aus Österreich durften dabei nicht fehlen. Reiseleiterin Monika Soltesz dirigierte die KantorEU, Christine Schmid am Klavier und die Instrumentalgruppe „Buntspechte“ unter der Leitung von Alwin Hagen begleiteten die Tour.

Das Publikum im Alten Kino reiste begeistert mit und feuerte die KantorEU mit enthusiastischen Bravorufen an. Der Abend klang mit einem gemütlichen Umtrunk aus.

Franz Stadelmann

Projektsänger gesucht!

Rütner Chorgemeinschaft

Aus Anlass des 25-jährigen Bestehens der Rütner Chorgemeinschaft wird am Sonntag, 31. Mai 2015, in der Stadtpfarrkirche St. Karl ein Festgottesdienst mit der Uraufführung einer Messe unseres Chorleiters Herbert Schwendinger gefeiert. Für diesen festlichen Rahmen wollen wir uns verstärken und laden Projektsängerinnen und -sänger herzlich zur Mitwirkung ein.

Kontakt:

Tanja Pfattner, T 0664 2008110, E tpfattner@a1.net
 Herbert Schwendinger, T 0650 7420254,
 E herbert.schwendinger@schule.at

Tanja Pfattner





AUS DEN VEREINEN

„Live is Life!“

Männerchor Frohsinn Koblach



Angelehnt an den Erfolgstitel der Band „Opus“ präsentierte sich der Männerchor Frohsinn Koblach unter der Leitung von Angelika Kopf-Lebar in der DorfMitte ganz nach dem Motto „So ist das Leben“.

Der Chor spannte den musikalischen Bogen von „Live is Life“ über STS und Hubert von Goisern bis zu Musical-Kompositionen von Andrew Lloyd Webber.

Angelika Kopf-Lebar als Sopran und Christian Mayer als Tenor sowie Klaus Raidt am Klavier brillierten durch rhythmischen Pepp und gefühlvolle Solis. „Schutzblech“, ein elfköpfiges Blechbläser-Ensemble unter der Leitung von Simon Gmeiner und Peter Kuhn, glänzten mit Hits aus Film und Funk. Als „Oma“ und „Enkelin“ gelang es Nina Amann und Nina Winter, schrullig, humorvoll und anregend durchs Programm zu führen.

Erfreut über den gelungenen Abend und den anhaltenden Applaus, dankte Obmann Wilfried Winkel Besuchern, Sponsoren und Mitwirkenden sowie Chorleiterin Angelika Kopf-Lebar für ihr besonderes Engagement.

Arnold Perfler

Sieben in drei Tagen

Vokalensemble Ottawa Rima

Auf Einladung des in Vorarlberg bekannten Schweizer Chorleiters Hansruedi Kämpfen nahm das Vokalensemble Ottawa Rima Ende September beim 4. Alpenchorfestival in Brig-Glis (Wallis) als Gastchor teil.

An den drei Festivaltagen absolvierte Ottawa Rima neben der Teilnahme beim Galakonzert, dem „Singen auf der Gass“ (3x), beim singenden Volksfest, der Gestaltung der Festmesse sowie bei der Abschlussmatinee insgesamt sieben Auftritte. Wie verbindend Musik sein kann, beweist die Tatsache, dass der zweite Gastchor Cantalon durch Ottawa Rima spontan nach Vorarlberg eingeladen wurde. Am 14. März 2015 gestaltet das Vokalensemble Ottawa Rima zu seinem 10-Jahres-Jubiläum ein gemeinsames Konzert mit dem jungen Nordschweizer Chor im Raum Bregenz/Dornbirn.

Videos zu den Auftritten:

<http://www.alpenchorfestival.ch> → Youtube

Nähere Infos dazu und zu allen weiteren Auftritten von Ottawa Rima unter www.ottavarima.com

Herbert Motter



Sänger in charmanter Begleitung

Bludenz Liederkranz



Im Oktober machten wir in Begleitung unserer Damen einen Ausflug ins Altmühltal. Bei schönem Wetter und guter Stimmung fuhren wir nach Weltenburg an der Donau, mit dem Schiff durch den Donaudurchbruch nach Kehlheim und schließlich nach Regensburg. Nach einer sachkundigen Führung durch die Altstadt ließen wir bei gutem Wein, Essen und natürlich Gesang den ersten Tag spät in der Nacht ausklingen.

Ein Besuch bei der größten Bergkristallgruppe der Welt und der Befreiungshalle, wo wir noch einige Lieder zum Besten gaben, rundete den zweiten Tag ab.

Ein Dank gilt unserem Organisator Arnold Zwerger.

Peter Bilgeri

Eine Reise durch die Nacht

Männerchor Satteins

Am 25. Oktober lud der Männerchor Satteins zu einem Konzert unter dem Motto „Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da“.

Dieses „nächtliche“ Programm, von Chorleiter Rainer Frick abwechslungsreich zusammengestellt, wurde von den drei Damen des Nofler Dreigesangs musikalisch ergänzt und abgerundet.

Klaus Frick überzeugte mit seinem Solo aus dem Lied „Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da“. Richard Huber und Hubert Müller überraschten das Publikum mit einem im Schweizer Dialekt vorgetragenen Jodler vom Berner Oberland. Die gesanglichen Darbietungen wurden von Hubert Müller (Kontrabass) und Franz Stachniß (Klavier) begleitet.



Durch das Programm führte gekonnt und humorvoll Karl Malin.

Der Konzertabend klang aus bei gemütlichem Beisammensein mit Speis und Trank.

Gerhard Noll



Frauenchor Hofsteig

Höhepunkt des Vereinsjahres des Frauenchor Hofsteig bildete im Juni die Chorreise nach Prag. Wir erlebten neben Stadtführungen, einer Moldaufahrt und einem unvergesslichen Abend in der Oper vier unbeschwerte Tage in gemütlicher Runde.

Helga Frühwirth

Kirchenkonzert und Verabschiedung von Chorleiter Heimo Leiseder

Chorgemeinschaft St. Georg Lauterach

Die Chorgemeinschaft St. Georg Lauterach feierte ihr 30-jähriges Jubiläum seit der Neugründung. Ebenso lange leitete Chorleiter Heimo Leiseder den Chor. Dies nahm die Chorgemeinschaft zum Anlass, beide Jubiläen am 19. Oktober 2014 gebührend zu feiern.

Mit dem Kirchenchor St. Sebastian Schwarzach, dem Operettenchor Vorarlberg (beide geleitet von Hubert Köb) und dem Großen Blechbläserensemble der Bürgermusik Lauterach (Leitung Mathias Schmidt) wurde die Missa Brevis für Gemischten Chor und Bläser von Jacob de Haan aufgeführt. Jacob de Haan (Jahrgang 1959) ist einer der führenden Komponisten und Orchesterdirigenten der Niederlande. Die Messkomposition entstand 2002 als Auftragswerk des elsässischen Musik- und Kulturdepartements.

Auf Heimos Wunsch wurden zwei Choralsätze von Johann Sebastian Bach („Jesu, meine Freude“ und „Wer nur den lieben Gott lässt walten“) in das Konzertprogramm eingebaut. Diese Choräle haben ihn sein ganzes Sängelerleben begleitet und bedeuten ihm vor allem inhaltlich sehr viel.

Nach dem Konzert wurde Heimo Leiseder in einem Festakt im Hofsteigsaal von der Chorgemeinschaft St. Georg zum Ehrenchorleiter ernannt und in würdevollem Rahmen in den verdienten Ruhestand verabschiedet. In Anwesenheit vieler Sängerfreunde und Ehrengäste konnten noch weitere langjährige Chormitglieder geehrt werden.

Die Ehrungen für die Diözese übernahm Generalvikar Monsg. Rudolf Bischof. Karlheinz Bilgeri wurde für 40 Jahre Chorsingen und Evelyn Mathis für 25 Jahre Chorsingen geehrt. **Monika Ballweber**



(Ch)Ohrwurm

Unter diesem Titel stellen Freunde der Chormusik ihre Lieblings-CD vor.

Wer kennt das nicht: Eine CD, die man wochenlang tagtäglich hören kann. Lieder, die als echte (Ch)ohrwürmer nicht mehr aus dem Kopf gehen wollen. Interpreten, die mit lässigen Arrangements und kunstvoller Vokalmusik verzaubern.

*Titel der CD: I hear a voice –
geistliche und weltliche Chormusik*
*Interpreten: Linzer Jeunesse Chor
(Leitung: Wolfgang Mayrhofer)*
Solisten:
Ursula Langmayr (Sopran),
Herbert Schicho (Tenor),
Andreas Brandstetter (Tenor)
Orgel: Gertrud Alpi
Tontechnik und Digitalschnitt:
Erich Pintar, Studio Weinberg
Aufnahmedaten: 6., 8. und 9.4.1994,
Pfarrkirche St. Leopold, Linz-Urfahr;
Schloss Weinberg, Ahnensaal

Die CD wird vorgestellt von Gertrud Mayr, Leiterin des Evangelischen Kirchenchors Sennwald-Lienz-Rüthi:



Manchmal wird eine CD zum Ohrwurm, weil man mit ihr persönliche Erinnerungen verbindet: Wolfgang Mayrhofer war vor vielen Jahren Referent bei einer Fortbildungsveranstaltung für Lehrer an Musikhauptschulen, und seine Art der chorischen Arbeit hat mich damals sehr angesprochen. Die vorliegende Aufnahme ist die erste seines Linzer Jeunesse Chores, verschiedenste weitere und vor allem eine große Anzahl von Konzerten folgten, wie man der Internetseite des Chores entnehmen kann. Eine bunte Reihe von Werken der Chorliteratur aus verschiedensten Epochen zeigt das breite Spektrum des Chores: Beginnend mit Liedern aus dem 16. Jahrhundert (z.B. „Ach Lieb, ich tu dir klagen“ von Hans Leo Hassler) spannt sich der Bogen über Bruckner (als Beispiel sei „Tota pulchra es, Maria“ angeführt), Stanford, Brahms, Distler bis zu Komponisten des 20. Jahrhunderts wie Balduin Sulzer, Augustinus Franz Kropfreiter, Robert de Cormier oder zu den Beatles. In dieser Vielfalt offenbaren sich immer wieder ein sehr homogener Chorklang, verinnerlichte Übereinstimmung mit den Texten, aber auch temperamentvolle Textausdeutungen. Die Sängerinnen und Sänger lassen sich in den verschiedensten Stilrichtungen von ihrem Leiter hörbar begeistern und führen. Vielleicht lässt sich jemand für eine der weiteren Aufnahmen des Linzer Jeunesse Chores begeistern?

I hear a voice



Linzer Jeunesse Chor

Chor International

Wettbewerbe, Chorfestivals, Meisterklassen

Chorfestspiele

Bad Krozingen

4. – 8. März 2015, Bad Krozingen (DE)

www.interkultur.com

International Choral Festival

Canta en Primavera

11. – 15. März 2015, Málaga (ES)

www.interkultur.com

Festival of Peace

and Brotherhood

12. – 16. März 2015, Rom (IT)

www.music-contact.com

11th Palm Sunday

International Choir Cycle Concerts

21. – 29. März 2015, Cascais (PT)

www.voxlaci.com

13th Festival Musica Religiosa

25. – 29. März 2015, Olomouc (CZ)

www.festamusicale.cz

15th Budapest International

Choir Festival & Competition

29. März – 2. April 2015, Budapest (HU)

www.meeting-music.com

Voci dal Lido International

Choir Festival

8. – 12. April 2015, Jesolo (IT)

www.interkultur.com

13th International Choral

Competition

10. – 12. April 2015, Maribor (SI)

www.jskd.si/maribor

31st International

Youth Choir Festival

15. – 19. April 2015, Celje (SI)

www.celeia.info/mmpf2013

Dublin International

Choral Festival

16. – 20. April 2015, Dublin (IE)

www.music-contact.com

Slovakia Cantat 2015

23. – 26. April 2015, Bratislava (SK)

www.choral-music.sk

61st Cork International

Choral Festival

29. April – 3. Mai 2015, Cork (IE)

www.corkchoral.ie

13th Venezia

in Musica

29. April – 3. Mai 2015,

Venedig und Caorle (IT)

www.meeting-music.com

International Spring Festival

of Choral Music

1. – 4. Mai 2015, Antwerpen (BE)

www.musicultur.com

4th International

Pop Choir Festival

9. Mai 2015, Berlin (DE)

www.ipcf-berlin.com

International Choral Festival

Barcelona

15. – 16. Mai 2015, Barcelona (ES)

www.musiceventsunlimited.de

14th International Chamber Choir

Competition

22. – 27. Mai 2015, Marktoberdorf (DE)

www.modfestivals.org

10th Festa Choralis Bratislava

27. – 31. Mai 2015, Bratislava (SK)

www.festamusicale.com

44th International Competition

„Florilège Vocal de Tours“

29. – 31. Mai 2015, Tours (FR)

www.florilegevocal.com

International Anton Bruckner

Choir Competition

3. – 7. Juni 2015, Linz (AT)

www.interkultur.com

Tampere Vocal Music Festival

3. – 7. Juni 2015, Tampere (FI)

www.tamperemusicfestivals.fi/vocal

Musica Sacra

Bratislava

11. – 14. Juni 2015, Bratislava (SK)

www.choral-music.sk

6th International Choir

Festival Cracovia Cantans

11. – 14. Juni 2015, Krakau (PL)

www.krakowchoirfestival.pl

9th Grand Prix St. Petersburg

17. – 21. Juni 2015, St. Petersburg (RU)

www.festamusicale.com

International Choral Festival

20. – 24. Juni 2015, Rom (IT)

www.romechoralfestival.org

18th Alta Pusteria International

Choir Festival

24. – 28. Juni 2015, Südtirol (IT)

www.festivalpusteria.org

Claudio Monteverdi Choral Festival

and Competition

2. – 5. Juli 2015, Venedig (IT)

www.venicechoralcompetition.it

2nd European Choir Games

5. – 12. Juli 2015, Magdeburg (DE)

www.interkultur.com

Llangollen International

Musical Eisteddfod

7. – 12. Juli 2015, Llangollen (UK)

www.international-eisteddfod.co.uk

International Johannes Brahms

Choir Festival

15. – 19. Juli 2015, Wernigerode (DE)

www.interkultur.com

4th Florence International

Choir Festival

22. – 24. Juli 2015, Florenz (IT)

www.florencechoirfestival.com

Europa Cantat Festival 2015

24. Juli – 2. August 2015, Pécs (HU)

www.ecpecs2015.hu

World Peace Choral Festival

26. – 31. Juli 2015, Wien (AT)

www.musicultur.com

9th World Choir Games

6. – 16. Juli 2016, Sochi (RU)

www.interkultur.com

DIE LETZTE SEITE

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:

30. Jänner 2015

Unterlagen bitte an
folgende Adresse senden:
Chorverband Vorarlberg
Postfach 21
6801 Feldkirch
office@chorverbandvlbg.at
T 05522 84613

Öffnungszeiten Büro:
Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 – 17.00 Uhr

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Chorverband Vorarlberg
Postfach 21
6801 Feldkirch

Für den Inhalt verantwortlich:
**Oskar Egle, Axel Girardelli,
Barbara Kathan, Herbert Motter,
Irmgard Müller**
Satz/Layout: **Martin Renner**
Druck: **Vigl Druck, Dornbirn**

Die in „VORARLBERG SINGT“
verwendeten personenbezogenen
Bezeichnungen gelten jeweils auch
in ihrer weiblichen Form.

„VORARLBERG SINGT“
erscheint periodisch (viermal jährlich).

Das Jahresabonnement kostet € 10,-.
Bestellungen sind jederzeit per
E-Mail (office@chorverbandvlbg.at)
oder telefonisch in unserem Büro in
Feldkirch (T 05522 84613) möglich.



	6			4				
7								4
				3		1		5
				9		3		
1		4	6		5			2
				7		5	6	
		1	2		4			
					8			7
	2	9		1			8	

Wenn Sie die Zahlen der grau unterlegten Felder
zusammen zählen, erhalten Sie eine Lösungszahl.
Schicken Sie uns eine Postkarte oder ein E-Mail
mit der richtigen Lösungszahl. Aus den richtigen
Einsendungen werden drei Gewinner gezogen,
die einen Preis erhalten.

CHORVERBAND VORARLBERG
Postfach 21
6801 Feldkirch
office@chorverbandvlbg.at

P.b.b. Verlagsort: 6800 Feldkirch 02030177M